

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2025/235 von Natalie Oberholzer: «BNE-Förderung an der Pädagogischen Hochschule der FHNW» 2025/235

vom 20. Januar 2026

1. Text der Interpellation

Am 22. Mai 2025 reichte Natalie Oberholzer die Interpellation 2025/235 «BNE-Förderung an der Pädagogischen Hochschule der FHNW» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Nachhaltigkeit ist eine «drängende gesellschaftliche Entwicklung» und ein politischer Auftrag, der in der Schweizerischen Bundesverfassung verankert ist (BV, Art. 2). Bereits 2015 haben die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) die «Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung» (BNE) zum bildungspolitischen Ziel für den Bildungsraum Schweiz erklärt.

Die vom Bundesrat 2022 verabschiedete Strategie nachhaltige Entwicklung 2030 beruht auf den 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung (SDGs) der UNO und verfolgt drei Schwerpunkte: nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion; Klima, Energie und Biodiversität; Chancengleichheit und sozialer Zusammenhalt. Als Treiber für nachhaltige Entwicklung werden dabei u.a. Bildung, Forschung und Innovation gesehen.

Im Positionspapier 2024 von swissuniversities zur Stärkung einer Nachhaltigkeitskultur an Schweizer Hochschulen steht: «Die Schweizer Hochschulen unterstützen aktiv den einvernehmlichen und friedlichen Übergang hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft.» Die Hochschulen betrachten dabei BNE als zentralen Hebel für diese Transformation.

Auf der Liste von swissuniversities unter dem Titel «Nachhaltigkeit an den Pädagogischen Hochschulen» sind folgende PHs aufgeführt: PH FR, HEP Vaud, PH Bern, PH GR, PH Luzern, PH SG, PH ZH.

Die PH Luzern beispielsweise fördert BNE explizit und ist national führend. Sie bietet in Kooperation mit der PH Bern den Masterstudiengang «Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung».¹ Am 7. Mai 2025 wurde die Professur für Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaft und politische Bildung als UNESCO-Lehrstuhl ausgezeichnet. Ein weiteres Beispiel, die PH Freiburg, führt einen Aktionsplan Nachhaltigkeit 2022-2026 und ein Büro für Nachhaltigkeit.

¹ PH Luzern führt ein gleichnamiges Forschungsinstitut. Zwischen 2022 und 2024 wurde das Projekt «Nachhaltige Entwicklung an der PH Luzern» zur Weiterentwicklung der Grundlagen für Nachhaltigkeit und Bildung in Nachhaltiger Entwicklung umgesetzt. Die in diesem Rahmen aufgebauten Instrumente und Strukturen werden seit Januar 2025 durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit und BNE koordiniert und weiterentwickelt.

Die PH FHNW fehlt auf der genannten Liste. Aufgrund dieser Feststellung und dem Vergleich zu anderen PHs stellen sich verschiedene Fragen betreffend BNE an der PH FHNW:

- a) Weshalb fehlt die PH FHNW auf der Liste von swissuniversities?
- b) Wie wird BNE konkret an der PH FHNW umgesetzt und gefördert?
- c) Wie sieht die Strategie BNE der PH FHNW insbesondere im Handlungsfeld «Lehre, Forschung und Dienstleistung» aus (analog PH Luzern)?
- d) Macht die PH FHNW, wie viele andere PHs, am Projekt 2025 der hochschulübergreifenden Ko-operation für eine zukunftsfähige Lehrer:innenbildung mit (siehe swissuniversities)? In welcher Form? Falls nicht, weshalb nicht?
- e) Wie plant die PH FHNW die Bundesstrategie NE2030 (insbesondere SDG 4.7) umzusetzen? Wo bestehen noch Lücken? Wie sehen die Ausbaupläne bezüglich BNE aus? (BNE fördert es-sentielle, nicht ideologischen Zukunftskompetenzen wie die 4K: Kreativität, kritisches Denken, Kooperation und Kommunikation)
- f) Wie wird BNE in Forschung und Entwicklung etabliert?
- g) Wie viele Stellen und wie hoch sind die Stellenprozente der Dozierenden im Bereich BNE an der PH FHNW? (z.B. Didaktik NE)
- h) Ist an der PH FHNW eine MINT-Professur geplant? Falls ja, wie kann BNE parallel dazu verstärkt werden? Wäre eine verstärkte Verknüpfung mit der Professur «Didaktik des Sachunterrichts» möglich?
- i) Existiert eine Fachstelle Nachhaltigkeit und BNE an der PH FHNW (analog PH Luzern)?
- j) Wie unterstützt der Kanton Basel-Landschaft allfällige Fördermassnahmen für BNE an der PH FHNW? Welchen jährlichen finanziellen Beitrag leistet er, wieviel leisten die drei anderen Kantone AG, SO, BS? Welche Leistungsvereinbarungen zur Förderung von BNE an der PH FHNW gab es und/oder gibt es?
- k) BNE ist bereits jetzt fächerübergreifender Bestandteil des Lehrplans. Wie setzt sich der Kanton Basel-Landschaft für eine ausreichende Ermächtigung seiner Lehrpersonen ein, damit sie lehr-plankonform BNE unterrichten können? Wo und wie wird BNE konkret in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen des Kantons Basel-Landschaft gefördert und umgesetzt?

2. Einleitende Bemerkungen

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern Wissen, Fähigkeiten, Werte und Haltungen zu vermitteln, um sich an einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung beteiligen können. BNE ist ein überfachliches Bildungskonzept, welches dazu befähigen soll, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt zu übernehmen. So ist im Lehrplan 21 festgehalten, dass Bildung «den Menschen helfen [soll], den eigenen Platz in der Welt zu reflektieren und darüber nachzudenken, was eine Nachhaltige Entwicklung für die eigenen Lebensgestaltung und das Leben in der Gesellschaft bedeutet.»² Im Lehrplan 21 wurden sieben fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung aufgenommen. Dazu gehören:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Globale Entwicklung und Frieden
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
- Wirtschaft und Konsum³

² [Lehrplan 21](#)

³ [Lehrplan 21](#)

In seiner [Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 \(SNE 2030\)](#) hält der Bundesrat fest, dass die Hochschulen durch die Schaffung von neuem Wissen und dessen Weitergabe an die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen (wie beispielsweise dem Klimawandel oder der Förderung nachhaltiger Energien und einer nachhaltigen Wirtschaft) leisten.

Auch die Pädagogischen Hochschulen (PH) sind daran interessiert, das Thema Nachhaltigkeit stärker in die Lehrpersonenbildung einzubinden. Vertretungen der Schweizer PH (darunter auch der PH FHNW) haben sich im [«Netzwerk BNE»](#) zusammengeschlossen, um den Austausch und die Koordination im Bereich BNE in der Ausbildung von Lehrpersonen zu fördern. Dadurch soll auch der BNE-Diskurs im Umfeld der PH weiterentwickelt werden.

3. Beantwortung der Fragen

1. Weshalb fehlt die PH FHNW auf der Liste von swissuniversities?

Die PH FHNW ist eine der zehn Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Die FHNW wird von swissuniversities in der Rubrik [«Nachhaltigkeit an den Fachhochschulen»](#) gelistet. Das Fehlen der PH FHNW in der Rubrik [«Nachhaltigkeit an den Pädagogischen Hochschulen»](#) auf der Website von swissuniversities lässt sich also damit erklären, dass die PH FHNW als einzige deutschsprachige PH in der Schweiz vollständig in eine Fachhochschule integriert ist.

Anzumerken ist zudem, dass es sich bei dieser Auflistung lediglich um eine Link-Sammlung handelt, die zu den Internet-Auftritten der einzelnen Hochschulen zum Thema Nachhaltigkeit führt. Diese Auflistung deutet somit nicht auf die Erfüllung spezifischer Nachhaltigkeitskriterien hin.

2. Wie wird BNE konkret an der PH FHNW umgesetzt und gefördert?

In der Lehrpersonenausbildung an der PH FHNW wird BNE in verschiedenen Lehrveranstaltungen aufgegriffen, wie die nachfolgenden Beispiele für das Herbstsemester 2025 exemplarisch zeigen.

- Im Seminar [Perspektiven verbinden im NMG-Unterricht – am Beispiel von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung](#) lernen die Studierenden, das Bildungskonzept BNE im Rahmen des Faches Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) und des Lehrplans zu verorten, sowie die didaktischen Anforderungen einer BNE kennen.
- Auch im Seminar [«Raus in den Wald» – NMG Unterricht an BNE-relevanten ausserschulischen Lernorten](#) setzen sich die Studierenden mit BNE auseinander: Sie planen, organisieren und führen eine Exkursion zu einem BNE-relevanten ausserschulischen Lernort durch.
- Im Rahmen des Moduls [Fachwissenschaft Räume, Zeiten, Gesellschaften – BNE](#) wird vernetztes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen zum Unterricht in BNE mit Fokus Geografie vermittelt, damit die Studierenden BNE im eigenen Unterricht umsetzen können.
- Schliesslich sei auch auf das Modul [Fachdidaktik Natur und Technik gestalten, erweitern und konsolidieren](#) verwiesen. Bei diesem stehen fächerübergreifende Ansätze wie BNE im Fokus und die Studierenden entwickeln selbstständig Lernmedien dazu.

Im Bereich Weiterbildung bietet die PH FHNW ein vielfältiges [BNE-Kursangebot](#) an. Die Kurse umfassen Themenbereiche wie Klima, Konsum und Abfall oder Gärtnern, nachhaltige Handlungs- und Konsumentenscheide. Zudem hat die PH FHNW eine BNE-Beratungsstelle eingerichtet, die für ausgebildete Lehrpersonen ein [Online-Beratungsangebot](#) anbietet.

Der Bezug zur BNE der PH FHNW im Bereich Forschung und Entwicklung wird in den Antworten zu den Fragen 4 und 6 erörtert.

3. *Wie sieht die Strategie BNE der PH FHNW insbesondere im Handlungsfeld «Lehre, Forschung und Dienstleistung» aus (analog PH Luzern)?*

Die FHNW bekennt sich explizit zur Nachhaltigkeit und verpflichtet sich, in den Bereichen Energie, Konsum, Ressourcenverbrauch, Gesundheit, Inklusion und Chancengerechtigkeit nachhaltig zu handeln. Nachhaltigkeit wird als Handlungskonzept der FHNW und als Thema bei der Umsetzung des Leistungsauftrags betrachtet.

Die FHNW hat ihre Nachhaltigkeitsziele 2035 definiert und einen [Aktionsplan Nachhaltigkeit 2025–2028](#) festgelegt. Darin fasst die FHNW ihre vier übergeordneten Nachhaltigkeitsziele 2035 folgendermassen zusammen:

- «Emissionen reduzieren»
- «Gesundheit und Wohlergehen am Arbeitsplatz und im Studium stärken»
- «Inklusion und Teilhabe sichern»
- «Partizipation und Professionalisierung fördern»

Um diese Ziele zu erreichen, hält der Aktionsplan Nachhaltigkeit 2025–2028 konkrete Massnahmen fest. Auch für die Perioden 2029–2032 und 2033–2035 sind Aktionspläne vorgesehen. Die Pläne dienen als Umsetzungs- und Steuerungsinstrumente.

4. *Macht die PH FHNW, wie viele andere PHs, am Projekt 2025 der hochschulübergreifenden Kooperation für eine zukunftsfähige Lehrer:innenausbildung mit (siehe swissuniversities)? In welcher Form? Falls nicht, weshalb nicht?*

Ja, die PH FHNW ist beim Projekt [«Hochschulübergreifende Kooperation für eine zukunftsfähige Lehrer:innenbildung»](#) beteiligt. Das Projekt soll Schweizer Hochschulen, die Lehrpersonen ausbilden, vernetzen und die BNE durch innovative und transformative Ausbildungswege fördern. Zusammen mit der Haute école pédagogique Vaud und der PH Luzern ist die PH FHNW als «Leading House» sogar für die Projektleitung verantwortlich.

5. *Wie plant die PH FHNW die Bundesstrategie NE2030 (insbesondere SDG 4.7) umzusetzen? Wo bestehen noch Lücken? Wie sehen die Ausbaupläne bezüglich BNE aus? (BNE fördert essentielle, nicht ideologischen Zukunftskompetenzen wie die 4 K: Kreativität, kritisches Denken, Kooperation und Kommunikation)*

Die [Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 \(SNE 2030\) des Bundes](#) bildet den Rahmen für die Umsetzung der [UNO-Agenda 2030](#) durch die Schweiz. Die UNO hat in ihrer Agenda 2030 insgesamt 17 nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) mit spezifischen Unterzielen (Targets) definiert. Das SDG 4 bezieht sich auf eine hochwertige Bildung. Das Unterziel 4.7 fordert, bis 2030 sicherzustellen, dass Lernende aller Bildungsstufen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.⁴

Wie bereits aufgezeigt, ist BNE im Aus- und Weiterbildungsbereich an der PH FHNW verankert. Ebenso ist sie Thema im Bereich Forschung und Entwicklung, wie in der Antwort zur folgenden Frage deutlich wird.

⁴ Siehe dazu: [Target 4.7 - SDGital2030](#)

6. *Wie wird BNE in Forschung und Entwicklung etabliert?*

Wie bereits bei Frage 4 erwähnt, ist die PH FHNW als «Leading House» des Projekts «Zukunftsfähige LehrerInnenbildung» stark engagiert. Die PH FHNW weist darauf hin, dass das Thema BNE auch im Rahmen weiterer verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte aufgegriffen wird.

So entwickelten Lehrpersonen zusammen mit Kunstschaffenden und den Projektverantwortlichen im vierjährigen Projekt [«Garten bildet: BNE und Kunstvermittlung im Dialog»](#) Unterrichtsprojekte zu Themen rund um einen Garten, welche die beiden Bereiche BNE und Kunstvermittlung miteinander verknüpfen.

Damit Schülerinnen und Schüler spezifische BNE-Kompetenzen aufbauen können, hat die PH FHNW zusammen mit der PH Bern und einem Schulverlag das Lehrmittel [«Querblicke»](#) für den BNE-Unterricht konzipiert.

Zusammen mit der PH St. Gallen und der Hochschule für Technik FHNW hat die PH FHNW auch eine [BNE-App](#) entwickelt. Mit der App soll das eigene Verhalten reflektiert, über Nachhaltigkeit nachgedacht und das nachhaltige Handeln gefördert werden. Die FHNW hat zwei unterschiedliche Varianten der App entwickelt: eine für die breite Öffentlichkeit, die andere für die Nutzung im Kontext von Schule und Lehre.⁵

7. *Wie viele Stellen und wie hoch sind die Stellenprozente der Dozierenden im Bereich BNE an der PH FHNW (z.B. Didaktik NE)*

Auf Nachfrage erklärt die PH FHNW, dass sie keine Angaben dazu machen kann, weil die Dozierenden immer auch in anderen Themenfeldern tätig sind. BNE sei aber als wichtiges Querschnittsthema in allen Studiengängen und in den Weiterbildungs- und Beratungsangeboten umfassend verankert.

8. *Ist an der PH FHNW eine MINT-Professur geplant? Falls ja, wie kann BNE parallel dazu verstärkt werden? Wäre eine verstärkte Verknüpfung mit der Professur «Didaktik des Sachunterrichts» möglich?*

Gemäss Auskunft der PH FHNW liegen derzeit keine konkreten Planungen für eine MINT-Professur vor. In den Professuren «Didaktik des Sachunterrichts» sei das Bildungsanliegen der BNE bereits jetzt ein zentraler Arbeitsschwerpunkt.

9. *Existiert eine Fachstelle Nachhaltigkeit an der PH FHNW (analog PH Luzern)?*

An der FHNW gibt es die [Fachstelle Diversity & Nachhaltigkeit](#). Sie wird von Dr. Andrea Flora Bauer koordiniert.

10. *Wie unterstützt der Kanton Basel-Landschaft allfällige Fördermassnahmen für BNE an der PH FHNW? Welchen jährlichen finanziellen Beitrag leistet er, wieviel leisten die drei anderen Kantone AG, SO, BS? Welche Leistungsvereinbarungen zur Förderung von BNE an der PH FHNW gab es und/oder gibt es?*

Der Kanton Basel-Landschaft leistet keinen jährlichen finanziellen Beitrag für die Förderung von BNE an der PH FHNW. Es ist auch keine spezifische Leistungsvereinbarung zur BNE-Förderung vorhanden.

Vielmehr finanziert der Kanton Basel-Landschaft die FHNW als einer der vier Trägerkantone der FHNW gemeinsam mit den Kantonen Aargau, Basel-Stadt und Solothurn mittels eines Globalbeitrags. Dieser bildet den finanziellen Rahmen für die Erfüllung des Leistungsauftrags während der

⁵ Mehr Infos zur App finden sich auch im Artikel [«Digitale Unterstützung für mehr Nachhaltigkeit»](#), in: Das Heft – Ausgabe Nr. 7 (2022) – Kooperationen im Bildungsbereich, S. 51–52.

vierjährigen Leistungsauftragsperiode 2025-2028. Die Zuteilung der Mittel liegt in der Verantwortung der FHNW.

Die Trägerkantone haben in ihrem Leistungsauftrag an die FHNW ausdrücklich einen Nachhaltigkeitsanspruch definiert. So lautet das politische Ziel 1.8: «Die FHNW erfüllt ihre Aufgaben im Einklang mit einer wirtschaftlichen, sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung.»

11. BNE ist bereits jetzt fächerübergreifender Bestandteil des Lehrplans. Wie setzt sich der Kanton Basel-Landschaft für eine ausreichende Ermächtigung seiner Lehrpersonen ein, damit sie lehrplankonform BNE unterrichten können? Wo und wie wird BNE konkret in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen des Kantons Basel-Landschaft gefördert und umgesetzt?

Der Kanton Basel-Landschaft bietet zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt diverse Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen an, auch mit Bezug zu BNE. Im [Weiterbildungsprogramm](#) kann über die Stichwortsuche gezielt nach den Angeboten im Bereich BNE gesucht werden. Das Kursangebot wird laufend überprüft und angepasst.

Der Kanton Basel-Landschaft fördert BNE im Unterricht beispielsweise durch die Partnerschaft mit [Zebis](#), einem Portal für Lehrpersonen. Damit ist der Kanton Basel-Landschaft einer von acht Zebis-Partnerkantonen. Über Zebis können Lehrpersonen qualitativ geprüfte Unterrichtsmaterialien beziehen. Für BNE sind per 15. September 2025 304 Unterrichtsmaterialien verfügbar.

Zudem kann der Kanton Basel-Landschaft über das Beurteilungsinstrument [levanto](#) der interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) anhand verschiedener Kriterien Lehrmittelevaluationen durchführen. Es gibt ein spezifisches BNE-Kriterium. Dieses sieht vor, dass BNE im Lehrmittel gezielt mit fachlichen Inhalten verknüpft und bearbeitet wird. Die Evaluierenden beurteilen, wie stark dies auf das Lehrmittel zutrifft. Dadurch kann der Kanton die Verankerung und Umsetzung von BNE in allen Fächern gezielt überprüfen.

Liestal, 20. Januar 2026

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Der 2. Landschreiber:

Nic Kaufmann